

Perspektivkonzept 2009 – 2012

Einleitung

Das Perspektivkonzept 2005 hat in Verbindung mit den Beschlüssen der Zweckverbandsversammlungen vom 21. 6. und 25. 10. 2006 zu wichtigen Veränderungen in der Struktur der Musikschule geführt. Die in diesem Zusammenhang bis zum Jahre 2008 angestrebten mittelfristigen Ziele sind alle erreicht worden:

- Die Verbandsumlage konnte von 420.000 € im Jahre 2005 (2002: 487.000 €) auf 350.000 € im Jahre 2008 gesenkt werden.
- Mit dem 2006 beschlossenen Personalstrukturkonzept wurde eine in die weitere Zukunft reichende Grundlage für das Verhältnis von TVÖD – und Honorarstunden geschaffen.
- Neben dem bisherigen Unterrichtsangebot der Musikschule wurde seit 2007 ein Projektbereich aufgebaut.
- Neben der bereits bestehenden Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden, Vereinen und anderen kulturellen Institutionen gibt es seit dem Schuljahr 2007/08 auch Kooperationen mit mehreren allgemeinbildenden Schulen.
- Ergänzend dazu konnten Medienpräsenz und Öffentlichkeitsarbeit der Musikschule deutlich verbessert werden.

Vor diesem Hintergrund beschreibt das vorliegende Perspektivkonzept die Entwicklung seit 2005 sowie die aktuelle Situation in den einzelnen Fachbereichen, im Projektbereich und in den Kooperationen mit Vereinen, Verbänden und speziell den allgemeinbildenden Schulen. Es gibt zugleich einen Ausblick auf die Entwicklung bis 2012 unter inhaltlichen, personellen und auch finanziellen Aspekten.

Mehr als in früheren Jahren rücken für die Musikschule die **Rahmenbedingungen** in den Blickpunkt des Interesses, unter denen sich ihre Arbeit vollzieht.

- Aufgrund der **demografischen Entwicklung** wird die Gesamtzahl der Grundschüler im Zeitraum vom Schuljahr 2009/2010 bis zum Schuljahr 2012/13 in Billerbeck von 592 auf 497 zurückgehen, in Coesfeld von 1707 auf 1408 und in Rosendahl von 521 auf 471. Das entspricht einem Rückgang um 15,7%. Die Anzahl der Grundschüler in den ersten Klassen nimmt in diesem Zeitraum in Billerbeck von 145 auf 107, in Coesfeld von 438 auf 357, in Rosendahl von 140 auf 115 ab. Hier beträgt der Rückgang sogar 20 %. Auch die Anzahl der Vorschulkinder sinkt im angegebenen Zeitraum voraussichtlich um fast 20 %. Vor dem Hintergrund der bereits hohen Akzeptanz der hiesigen Musikschule (vgl. dazu das Perspektivkonzept 2005) müssen die Auswirkungen des demografischen Wandels besonders beachtet werden.
- Die zunehmende Einrichtung von **Ganztagsschulen** in Verbindung mit der Verkürzung der Gymnasialzeit auf acht Schuljahre führt zu einer immer stärkeren zeitlichen und fachlichen Inanspruchnahme der Schülerinnen und Schüler durch die weiterführenden Schulen. Aus Sicht der Musikschule besteht hier natürlich die Sorge, dass dies gerade bei den talentiertesten und am weitesten fortgeschrittenen Jugendlichen mit einer Einschränkung ihrer musikalischen Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit verbunden ist. Für die an der Musikschule tätigen Kollegiumsmitglieder wird diese Entwicklung dazu führen, dass sie sich auf veränderte Unterrichtszeiten vom späten Vormittag bis weit in den Abend einstellen müssen.
- Die von der Landesregierung NRW vor kurzem beschlossene Ausweitung des Projektes „**Jedem Kind ein Instrument**“ über das Ruhrgebiet hinaus auf NRW insgesamt ab dem Schuljahr 2009/10 ist in ihren Folgen zur Zeit noch nicht absehbar.

I. Inhaltliche Struktur der MS

Entsprechend dem Strukturplan des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM), dem die Musikschule Coesfeld seit ihrer Gründung im Jahre 1971 als Mitglied angehört, gliedert sich der Kernbereich der Musikschularbeit mit seinen drei Säulen Grundstufe, Instrumental – und Vokalunterricht sowie den Ergänzungsfächern, die wiederum in zehn verschiedene Fachbereiche eingeteilt sind. Diese Einteilung hat sich als Struktur und Organisationsrahmen in der Musikschularbeit bewährt. Die Anzahl der Fachbereichsleitungen wurde hingegen in den letzten Jahren immer weiter auf nunmehr fünf konzentriert, die im Bereich der Ergänzungsfächern nötigen organisatorischen Arbeiten werden von der Schulleitung mit übernommen.

Basis der Musikschularbeit ist weiterhin ein qualitativ guter, niveauvoller Unterricht in allen drei Zweckverbandsgemeinden. Die Kontinuität im Instrumental – und Vokalunterricht ist dabei eine wesentliche Voraussetzung für einen erfolgreichen Unterricht mit nachhaltigen Ergebnissen. Diese ständigen Unterrichtsangebote bilden deshalb weiterhin der Kernbereich der Musikschularbeit.

	FB I Grundstufe
Heutige Situation	7 Lehrkräfte Teilzeit TVÖD, 1 Honorarkraft, 340 Schülerinnen und Schüler in 46 1/3 WST (2005: 400 Schülerinnen und Schüler in 57 WST) Aufgrund der demografischen Entwicklung wird die Schülerzahl bis zum Jahre 2012 weiter rückläufig sein. Andererseits gibt es eine sehr positive Entwicklung im Bereich der Kooperationen mit den Grundschulen, bei der die Kinder der ersten Grundschulklassen eine zusätzliche Unterrichtsstunde im Fach Musik durch Lehrkräfte der Musikschule erhalten. Dieses von der Ernsting Stiftung geförderte Projekt ist zur Zeit auf die Stadt Coesfeld begrenzt und erreicht im laufenden Schuljahr 303 Kinder an fünf Grundschulen. Es finden aber entsprechende Überlegungen zur Ausdehnung dieses „Modells“ auf die Grundschulen in Billerbeek und Rosendahl statt.
Perspektive bis 2012	Im Februar 2009 werden 4 WST aus dem TVÖD - Bereich in Honorarstunden umgewandelt. Wie schon in den zurückliegenden Jahren wird die Musikschule auch in Zukunft in der Lage sein, sich auf den Rückgang der Schülerzahlen bedarfsgerecht einzustellen, zumal die in der Grundstufe tätigen Lehrkräfte auch in einem Instrumentalfach Unterricht erteilen können. Laut Personalkonzept der Musikschule langfristig eine Vollzeitlehrkraft (Fachbereichsleitung) sowie nach Bedarf weitere Lehrkräfte auf Honorarbasis.

	FB II Streichinstrumente
Heutige Situation	6 Lehrkräfte Teilzeit TVÖD, 2 Honorarkräfte, 124 Schülerinnen und Schüler in 76 2/3 WST (2005: 105 Schülerinnen und Schüler in 67 1/3 WST)
Perspektive bis 2012	Im FB Streichinstrumente scheidet im Jahre 2012 eine Lehrkraft mit 6 Wochenstunden aus Altersgründen aus, deren Unterricht durch eine Honorarkraft ersetzt werden kann. Der befristete TVÖD – Vertrag einer weiteren Lehrkraft wurde 2006 wegen einer vom Zweckverband beschlossenen Einstellungssperre bis zum Jahre 2008 nicht verlängert. Diese im Strukturkonzept vorgesehene Stelle kann ab 2009 wieder besetzt werden. (Anmerkung des Zweckverbandsvorstands: unter Beachtung des Beschlussvorschlags 3 der Vorlage 337/2009 ist eine Besetzung nur möglich, wenn an anderer Stelle in mindestens gleichem Umfang Stellenanteile TVÖD zurückgenommen werden können) Laut Personalkonzept langfristig eine volle TVÖD Stelle (Fachbereichsleitung) sowie eine zweite TVÖD - Stelle von 20 Wochenstunden in Verbindung mit

	einem tieferem Streichinstrument und der Leitung der beiden Vororchester. Der weitere Unterricht soll je nach Bedarf von Honorarlehrkräften erteilt werden.
	FB III Zupfinstrumente
Heutige Situation	1 Lehrkraft Vollzeit TVÖD (Fachbereichsleitung), 4 Lehrkräfte TVÖD Teilzeit, 1 Honorarkraft, 200 Schülerinnen und Schüler in 87 2/3 WST (2005: 156 Schüler in 77 1/3 WST)
Perspektive bis 2012	Das Interesse am Gitarrenunterricht hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Dies ist begründet durch die Beliebtheit der Gitarre bei den Kooperationsprojekten mit allgemeinbildenden Schulen und die zunehmende Wichtigkeit der Populärmusik in der Musikschule. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler im Fach E – Gitarre ist inzwischen auf fast 30 % angewachsen, vier der sechs Kollegiumsmitglieder unterrichten dieses Fach. Durch die Musikschulband „Intenso“ (seit 1993) sowie durch das seit 2001 kontinuierlich stattfindende Rockprojekt „Bandclinic“ haben viele Jugendliche einen neuen Kontakt zur Musikschule gefunden. Laut Personalkonzept langfristig eine volle TVÖD – Stelle (FBL), der weitere Unterricht soll von Honorarlehrkräften erteilt werden. Da es sich im Fachbereich Zupfinstrumente um zwei inhaltlich verschiedene und organisatorisch zunehmend deutlich zu trennende Bereiche handelt, ist es auf Dauer notwendig, im Personalkonzept eine halbe TVÖD – Stelle (15 Wochenstunden) für einen „Kontaktlehrer“ im Bereich Populärmusik (E – Gitarre) vorzusehen.

	FB IV – VII Blas – und Schlaginstrumente
Heutige Situation	FB IV Blockflöte 1 Lehrkraft TVÖD – Teilzeit, 1 Honorarlehrkraft, 119 Schülerinnen und Schüler in 46 2/3 WST (2005: 88 Schüler in 37 1/3 WST). Durch die Kooperationsprojekte mit verschiedenen Grundschulen sind die Schülerzahlen in letzter Zeit deutlich gestiegen. FB V Holzblasinstrumente 5 Teilzeit - TVÖD Lehrkräfte, 3 Honorarkräfte t 120 Schülerinnen und Schüler in den Fächern Querflöte, Oboe, Klarinette, Saxofon und Fagott in 62 WST (2005: 129 Schüler in 69 2/3 WST). FB VI Blechblasinstrumente 1 Vollzeit – TVÖD Lehrkraft (Fachbereichsleitung für die Bereiche IV bis VII) 1 Teilzeit – TVÖD Lehrkraft, 3 Honorarlehrkräfte, 111 Schülerinnen und Schüler (Horn, Trompete, Euphonium, Posaune und Tuba) in 41 WST (2005: 98 Schüler in 40 WST) FB VII Schlagzeug 1 Lehrkraft Teilzeit – TVÖD, 2 Honorarkräfte 82 Schülerinnen und Schüler in 27 WST (2005: 47 Schüler in 19 2/3 WST)
Perspektive bis 2012	FB IV Blockflöte Laut Personalkonzept langfristig eine Teilzeit - TVÖD Stelle mit 20 WST. FB V Holzblasinstrumente Laut Personalkonzept langfristig zwei Teilzeit - TVÖD Stellen mit bis zu 20 Wochenstunden in den Fächern Querflöte und Klarinette. FB VI Blechblasinstrumente Laut Personalkonzept langfristig eine volle TVÖD Stelle im Fach Trompete. FB VII Schlagzeug Laut Personalkonzept langfristig eine Teilzeit - TVÖD Stelle mit 20 WST. Wie

	im Gitarrenbereich ist das Interesse am Fach Schlagzeug aufgrund der Kooperationen mit den Schulen und den hiesigen Blasorchestern gewachsen. Der weitere Unterricht wird in den FB IV – VII auf Honorarbasis erteilt.
	Fachbereiche VIII und IX (Tastensinstrumente und Gesang)
Heutige Situation	<p>FB VIII Tastensinstrumente 1 Lehrkraft Vollzeit TVÖD (reduziert durch ATZ), 5 Lehrkräfte TVÖD Teilzeit, 1 Honorarkraft, 124 Schülerinnen und Schüler in 71 2/3 WST in den Fächern Klavier, Akkordeon und Keyboard (2005: 114 Schüler in 75 WST)</p> <p>FB IX Gesang 2 Teilzeit TVÖD Lehrkräfte, 18 (überwiegend erwachsene) Schülerinnen und Schüler</p>
Perspektive bis 2012	<p>FB VIII Tastensinstrumente Eine aus Altersgründen zum Schuljahr 2008/09 frei gewordene Stelle im Fach Klavier wurde nicht wieder besetzt, weitere vier TVÖD – Stunden werden zum Februar 2009 in Honorarstunden umgewandelt. Laut Personalkonzept langfristig eine volle TVÖD – Stelle im Fach Klavier (Fachbereichsleitung).</p> <p>FB IX Gesang Personelle Veränderungen werden sich hier bis zum Jahre 2012 voraussichtlich nicht ergeben.</p>

	FB X Ergänzungsfächer
Heutige Situation	<p>Mit dem Begriff „Ergänzungsfächer“ sind alle Formen des gemeinsamen instrumentalen und chorischen Musizierens sowie die theoretischen Fächer Gehörbildung und Tonsatz gemeint. Hier findet man das, was eine gute Musikschule deutlich von allen anderen Institutionen und privaten „Anbietern“ unterscheidet, woran sich auch unmittelbar die Attraktivität und Qualität einer Musikschule ablesen lässt. Die Intensität der Orchester-, Ensemble- und Chorarbeit entscheidet zugleich für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Öffentlichkeit über die Anziehungskraft einer Musikschule.</p> <p>Im laufenden Schuljahr wirken insgesamt 272 Schüler/innen in den verschiedenen Orchestern, Chören sowie Ensembles mit, davon 30 aus Billerbeck, 215 aus Coesfeld und 28 aus Rosendahl.</p> <p>Streicher - Vororchester A und B (35 Teilnehmer) Blasorchester A und B (59 Teilnehmer), Jugendsinfonieorchester (39 Teilnehmer), Akkordeonorchester (20 Teilnehmer), Kammerorchester (20 Teilnehmer), Gitarrenensemble I und II (21 Teilnehmer) Kinderchor I, II und III (58 Teilnehmer), Darüber hinaus gibt es an der Musikschule weitere Ensembles bei Streichern und Bläsern, in den Fächern Blockflöte, Querflöte und Schlagzeug sowie eine Jazz – Combo (acht Mitwirkende) und die Rockband „Intenso“ (neun Mitwirkende). Der Unterricht wird von einzelnen Kollegiumsmitgliedern der zuvor genannten Fachbereiche erteilt (insgesamt 19 WST).</p>
Perspektive bis 2012	Der FB Ergänzungsfächer hat keine eigene Fachbereichsleitung. Die hier entstehenden organisatorischen Arbeiten werden von der Schulleitung mit

II. Projektbereich

Nach einer Erprobungsphase im ersten Halbjahr des Jahres 2007 werden die ständigen Unterrichtsangebote der Musikschule seit Beginn des Schuljahres 2007/08 durch zeitlich befristete **Kursangebote in Form von Projekten** ergänzt. Diese wenden sich ebenfalls an Kinder, Jugendliche und Erwachsene und wollen - den jeweiligen Zielgruppen entsprechend - das Interesse an der Musik wecken oder in bestimmten Instrumental – oder Vokalbereichen vorhandene musikalische Fähigkeiten ergänzen oder vertiefen. Diese Kurse werden größtenteils von Honorarkräften der Musikschule und weiteren Gastdozenten angeboten, in einigen wenigen Fällen sind auch TVÖD - Lehrkräfte hier eingebunden. Durch solche zeitlich befristeten Projekte ist die Möglichkeit gegeben, neue Unterrichtsinhalte anzubieten und Menschen anzusprechen, die sonst nicht in Kontakt mit der Musikschule gekommen wären. Alle Projekte sind so kalkuliert, dass eine Kostendeckung durch die jeweiligen Beiträge gewährleistet ist und die Verwaltungsausgaben mitfinanziert werden. Die einzelnen Projekte werden konzipiert und koordiniert von Herrn Mertens, der als Projektleiter für diesen Bereich verantwortlich ist. Bei den Projektangeboten zeichnen sich zwei Schwerpunkte ab:

1. Projektangebote für verschiedene Instrumentalisten und als Weiterbildung

Während im ersten Halbjahr 2007 nur drei von 15 angebotenen Kursen zustande kamen, konnten im Jahr 2008 bisher 18 von 32 angebotenen Projekten durchgeführt werden. Darunter waren Workshops für Posaune, Tuba sowie D 1 – Kurse des Volksmusikerbundes NRW. (Die Anerkennung der Musikschule als Ausbildungsstandort für den Volksmusikerbund NRW bietet die Möglichkeit, auch offizielle Abschlussprüfungen im Instrumentalbereich der D - Kurse abzuhalten.) Die übrigen Projekte konnten im Bereich der Weiterbildung (für Dirigenten, Sänger Erzieherinnen in Kindergärten) sowie der Tasteninstrumente (Akkordeon) realisiert werden. Diese 18 Kurse wurden von 129 Teilnehmern belegt, der finanzielle Überschuss für die Musikschule beträgt daraus rund 2.000 €.

2. Projektangebote für Instrumentalanfänger

Zusätzlich zu diesen Angeboten bietet die Musikschule im Projektbereich auch kurze Probeunterrichtsphasen („Schnupperkurse“) an, die Kindern die Entscheidung für ein bestimmtes Instrument erleichtern sollen. Diese Möglichkeit wird zunehmend auch von Erwachsenen genutzt, die den Wiederbeginn in eine kontinuierliche musikalische Ausbildung anstreben. So sind in 2008 bisher 22 Kurse zustande gekommen, der daraus resultierende finanzielle Überschuss für die Musikschule beträgt rund 400 €.

Weitere Entwicklung bis 2012

Im Zeitraum bis 2012 wird die Musikschule ihre Projektangebote in den genannten Bereichen dem Bedarf entsprechend weiter ausbauen. Nach den bisherigen Erfahrungen erscheint es realistisch, von etwa 40 Projekten in einem Schuljahr auszugehen. Die Anzahl der Projektangebote für Instrumentalanfänger wird deutlich zunehmen. Besonders bei speziellen Projektangeboten, die auf die Unterrichtssituation von Erzieherinnen in den Kindergärten und von Lehrkräften in den allgemeinbildenden Schulen abgestimmt sind zeichnen sich in 2009 neue Entwicklungsmöglichkeiten ab. Das trifft ebenfalls auf den Bereich der Populärmusik zu, wobei eine Intensivierung der schon praktizierten Zusammenarbeit mit den örtlichen Jugendhäusern wie dem „Stellwerk Coesfeld“ oder „Kolping Rosendahl“ angestrebt wird. Viele Jugendliche können auf diese Weise über Projekte zu den Themen „Bandbetreuung“ oder – auf den schulischen Bereich bezogen - „Aufbau einer Schulband“ einen neuen Weg zur Musik und zur Musikschule finden.

Mit einem weiteren Ausbau der Projektangebote kommt die Musikschule an organisatorische und technische Grenzen. Bestimmte Projektangebote zu neuen Medien oder zu Themen in der

Verbindung von Computer und Musik erfordern eine technische Ausstattung, die der Musikschule derzeit nicht zur Verfügung steht. Die intensiviertere Zusammenarbeit mit der VHS im WBK Coesfeld bei der Nutzung von Computern eröffnet hier neue Perspektiven. Darüber hinaus sind weitere Investitionen nötig, um in Zukunft interessante Kursangebote zu solchen Themen machen zu können.

III. Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen

Neben der bereits bestehenden Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden (z. B. mit der evangelischen Kirche und der Anna – Katharina Gemeinde in Coesfeld oder mit dem Kirchenchor in Rosendahl – Osterwick), Vereinen (z. B. mit der Stadtkapelle Coesfeld, dem Blasorchester Holtwick oder der Feuerwehrkapelle Darfeld) und anderen kulturellen Institutionen (z. B. mit der Kolpingbildungsstätte Coesfeld durch die „Coesfelder Orchestertage“) gibt es seit dem Schuljahr 2007/08 auch **Kooperationen mit mehreren allgemeinbildenden Schulen.**

An der **Freiherr – vom - Stein – Realschule in Coesfeld** erhalten zur Zeit 32 Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen in den Fächern Geige, Gitarre, Keyboard, Saxophon, Schlagzeug und Trompete Instrumentalunterricht. Dieser ist nach dem Schulprogramm der Realschule auf zwei Jahre angelegt.

An der **Sebastian – Grundschule in Rosendahl Osterwick** erhalten derzeit 37 Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen in den Fächern Gitarre, Blockflöte, Schlagzeug und Tasteninstrumente Unterricht. An der **Martin – Luther – Grundschule in Coesfeld** erhalten 32 Schülerinnen der Klassen zwei bis vier in den Fächern Blockflöte, Geige, Gitarre und Trompete Unterricht. Der Unterricht an den Grundschulen ist jeweils auf ein Jahr begrenzt. Beide Grundschulen wollen die Zusammenarbeit mit der Musikschule auch in Zukunft fortführen.

Eine neue Kooperation besteht seit dem Schuljahr 2008/09 mit der **Ludgeri – Grundschule in Billerbeck**. Dabei geht es wie an den Grundschulen in Coesfeld und Rosendahl um Gruppenunterricht für 21 Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen in den Fächern Gitarre, Schlagzeug, Trompete und Tasteninstrumente. Eine weitere Kooperation findet im Schuljahr 2008/09 mit der **Don Bosco - Hauptschule in Billerbeck** statt. Hierbei handelt es um ein einjähriges Werkstattprojekt mit elementaren Schlagzeuginstrumenten für 14 Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen.

Weitere Entwicklung bis 2012

Neben der Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden, Vereinen und anderen kulturellen Institutionen sind insbesondere die Kooperationen mit den allgemeinbildenden Schulen für die Musikschule ein Thema von aktueller Bedeutung. Einerseits kann die Musikschule auf diese Weise den Musikunterricht an allgemeinbildenden Schulen ergänzen (und zum Teil auch ersetzen), andererseits erreicht sie durch den frühen Instrumentalunterricht insbesondere in den Klassen drei und vier der Grundschulen sowie in den Klassen fünf und sechs an den weiterführenden Schulen viele Kinder und Jugendliche, die einen Zugang zur Musik und auch zur Musikschule sonst nicht gefunden hätten.

Im Zeitraum bis 2012 strebt die Musikschule Kooperationen mit weiteren Hauptschulen in den Bereichen Schlagzeug und Musiktheater an. Dies geschieht auch deshalb, weil die Anzahl der Schülerinnen und Schüler aus dem Bereich der Hauptschulen an der Musikschule trotz eines familienfreundlichen und sozial orientierten Systems von Ermäßigungen unterrepräsentiert ist. Angestrebt werden auch Kooperationen mit den Gymnasien in Coesfeld in den an anderen Orten schon bewährten Modellen von Streicher – und Bläserklassen, die sich aber aus verschiedenen Gründen in Coesfeld bisher noch nicht realisieren lassen. Der Instrumentalunterricht an den allgemeinbildenden Schulen ist für die Musikschule aufgrund der Struktur als Gruppenunterricht mit vier bis sechs Schülern kostendeckend. Mit

der weiteren Ausdehnung dieses Bereiches sind aber in Zukunft auch Investitionen erforderlich, um die nötigen Instrumente für den Unterricht bereitzustellen. Dies ist bisher durch den Förderverein der Musikschule, die örtlichen Banken und Sparkassen, die Bürgerstiftung in Coesfeld sowie durch weitere private Spenden geschehen.

IV. Weitere Entwicklung der Musikschule bis 2012 unter inhaltlichen, personellen und finanziellen Aspekten

Voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen

An der Musikschule Coesfeld – Billerbeck – Rosendahl werden zur Zeit 1510 Schülerinnen und Schüler in 491 Wochenstunden (2005: 1416 Schülerinnen und Schüler in 474 Wochenstunden) unterrichtet. In diesen Zahlen sind die Teilnehmer im Projektbereich nicht enthalten. Wie oben dargestellt wird die Gesamtzahl der in die Grundschulen eintretenden Schülerinnen und Schüler im Zeitraum bis 2012 um etwa 20 % abnehmen. Dies führt aber nicht notwendig zu einem Rückgang der Schülerzahlen an der Musikschule. Die Erfahrungen des „Ernsting – Projektes“ in den ersten Klassen der Coesfelder Grundschulen haben gezeigt, dass am Ende dieses einjährigen Musikunterrichtes mehr Kinder die Musikschule besuchen als früher. Durch die seit dem Schuljahr 2008/09 stattfindenden fünf Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen ist die Schülerzahl an der Musikschule um 66 gewachsen. Aufgrund dieser Entwicklung ist im Zeitraum bis 2012 eher von einem weiteren Anstieg der Schülerzahlen auszugehen. Weitere Entwicklungspotentiale sieht die Musikschule – wie zuvor im Zusammenhang mit der Entwicklung im Gitarren- und Schlagzeugbereich dargestellt – in der Populärmusik sowie im Unterricht für Erwachsene.

Entwicklung von TVÖD – und Honorarstunden

An der Musikschule Coesfeld – Billerbeck – Rosendahl unterrichten zur Zeit 43 Kollegiumsmitglieder. Seit dem Jahre 2005 ist die Anzahl der Honorarlehrkräfte an der Musikschule von drei auf nunmehr 12 angewachsen, die von ihnen unterrichteten Wochenstunden stiegen von $14 \frac{2}{3}$ auf $102 \frac{1}{3}$ Stunden. Das ist zur Zeit ein Anteil von 21 % an der Gesamtstundenzahl von 491 Wochenstunden.

Im Jahr 2008 fanden in verschiedenen Fachbereichen personelle Veränderungen statt. Zwei volle TVÖD – Stellen sind zum Ende des letzten Schuljahres entfallen. Mit Beginn des neuen Schuljahres 2008/09 wurde die im Personalkonzept vorgesehene $\frac{2}{3}$ - TVÖD – Stelle im Fachbereich Holzblasinstrumente neu besetzt, die in diesem Konzept ebenfalls vorgesehene $\frac{2}{3}$ – TVÖD – Stelle im Streicherbereich kann zum Beginn des Jahres 2009 besetzt werden. Wie oben dargestellt, werden im Zeitraum von 2009 bis 2012 14 TVÖD – Stunden in Honorarstunden umgewandelt. Der Anteil der Honorarkräfte erhöht sich dadurch auf 24 %. Aufgrund der sich abzeichnenden weiteren Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen wird der Anteil der Honorarkräfte bis zum Jahre 2012 voraussichtlich sogar auf 30 – 35 % ansteigen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesamtkosten, des Schulgeldes und der Umlage

Der Haushalt der Musikschule ist seit dem Jahre 2005 von 996.000 € auf 928.000 € für das Jahr 2008 zurückgegangen. Im gleichen Zeitraum sank die Verbandsumlage von 420.000 € auf 350.000 €, während das Schulgeld von 522.000 € (2005) auf 563.000 € im Jahr 2008 ansteigt. Dies bedeutet einen aktuellen Kostendeckungsgrad des Schulgeldes von 60,7 %. Die Einnahmen durch die Unterrichtsgebühren liegen an der Musikschule Coesfeld – Billerbeck – Rosendahl schon seit vielen Jahren deutlich über dem Durchschnitt. Der Landesdurchschnitt in NRW beträgt zur Zeit 42,2 %, der Durchschnitt in der Bundesrepublik insgesamt 47,2 %. (Quelle: Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2007).

Die zum 1. Januar 2008 in Kraft getretene neue Gebührenordnung sichert der Musikschule durch ihre einkommensabhängigen Tarife in Verbindung mit einem familienfreundlichen und

sozial orientierten System von Ermäßigungen auch in Zukunft verlässliche Einnahmen. Da eine Anpassung der Gebühren in der Vergangenheit in aller Regel nur jeweils alle vier Jahre stattfand, sollte es bis zum Jahre 2012 in dieser Hinsicht keine Veränderungen geben. In Bezug auf die Entwicklung der Umlage ist bis zum Jahre 2012 nicht mit wesentlichen Steigerungen zu rechnen. So bleibt für das Haushaltsjahr 2009 die Umlage trotz der Tarifsteigerungen von 2,1 % (etwa 16.000 €) im TVÖD – Bereich konstant. Der Honorarbereich arbeitet bereits jetzt kostendeckend, der mit den Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen verbundene Unterricht führt ebenso wie der Projektbereich zu finanziellen Überschüssen für die Musikschule.

Ausblick

In den Zeitraum bis zum Jahre 2012 fällt auch ein Wechsel in der Schulleitung, der für die Musikschule vermutlich eine Reihe von Veränderungen mit sich bringen wird, zumal er nach der ungewöhnlich langen Zeit von über dreißig Jahren stattfindet. Sicherlich wird dies nicht zu einer grundlegenden inhaltlichen Neuausrichtung der Musikschule führen, wohl aber ist es ein Anlass, über mögliche Änderungen in der Trägerkonstruktion der Musikschule nachzudenken. Die Musikschullandschaft in der Bundesrepublik Deutschland hat sich in den letzten Jahren unter dem Einfluss der Krise in den öffentlichen Haushalten gewandelt. Dabei findet sich einerseits eine Rückkehr zu privaten Trägerschaften in Form eines eingetragenen Vereines oder neuerdings einer „gemeinnützigen GmbH“, andererseits ist auch hier ein Fusionsprozess zu beobachten (z. B. ist in unmittelbarer Nachbarschaft eine „Fusion“ der kommunalen Musikschulen Dülmen und Haltern geplant, andererseits ist auf holländischer Seite vor einiger Zeit aus den bisherigen Musikschulen Almelo, Enschede, Haaksbergen und Oldenzaal der Mega-Zweckverband „Twente“) entstanden. Keineswegs wächst hier immer zusammen, was zusammengehört, und ob eine Musikschule mit 6.000 Schülerinnen und Schülern aufgrund von „Synergieeffekten“ tatsächlich effektiver arbeitet als eine mit 1500 darf bezweifelt werden. Musikschulen sind vor allem Stätten der Begegnung und des individuellen wie gemeinschaftlichen Lernens für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die für ihre jeweilige Region in kultureller Hinsicht prägend und identitätsstiftend sein sollten.

Für die Musikschule Billerbeck – Coesfeld – Rosendahl kann gesagt werden, dass sich die nunmehr seit genau 30 Jahren bestehende Konstruktion als Zweckverband bewährt hat und die Musikschule einen wesentlichen Teil des öffentlichen kulturellen Lebens in diesen drei Städten darstellt. Allerdings ist nicht zu übersehen, dass in den letzten Jahren in verschiedener Hinsicht der Anteil der Stadt Coesfeld an der Musikschule zugenommen hat, während der von Billerbeck und Rosendahl zurückgegangen ist. Dies hängt auch mit den seit 2001 vorhandenen vorbildlichen Räumlichkeiten der Musikschule im WBK in Coesfeld und mit dem seit 2007 bestehenden Konzerttheater in Coesfeld zusammen, dessen Einfluss als regionaler kultureller Attraktionspunkt in Zukunft weiter zunehmen wird.

In diesem Zusammenhang ist daran zu erinnern, dass die hiesige Musikschule in ihrem Anfangsstadium von 1971 bis 1978 als e. V. bestand und neben Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl auch die Städte Gescher und Nottuln (mit Appelhülsen und Darup) umfasste. Ob dies eine zukunftssträchtige Perspektive ist, müsste im Gespräch mit den Städten Gescher und Nottuln geklärt werden. Immerhin gibt es durch die zentrale Rolle der „Schulstadt“ Coesfeld auch zum jetzigen Zeitpunkt (die Musikschule Coesfeld – Billerbeck – Rosendahl nimmt auf Grund eines Zweckverbandsbeschlusses kategorisch keine Schülerinnen und Schüler aus diesen Städten auf) zahlreiche Verbindungen unter den Jugendlichen dieser Städte. Zu erwähnen ist hier, dass im Bereich der Volkshochschule ebenfalls die Städte Billerbeck, Coesfeld, Nottuln und Rosendahl zusammengehören. Eine solche erweiterte Konstruktion würde auch in rein musikschulischer Hinsicht Sinn machen. Mit rund 2000 Schülerinnen und Schülern würde sie eine Größe erreichen, mit der jede Art von Orchester -, Chor – und Ensemblearbeit in idealer Weise möglich ist.

Coesfeld, 20. November 2008
Rudolf Innig (Leiter der Musikschule)